

Bayerische und serbische Hochschulen profitieren voneinander: Neue Kooperationen beim Hochschultag an der Universität Bamberg

BAYERISCHES HOCHSCHULZENTRUM
FÜR MITTEL-, OST- UND SÜDOSTEUROPA

Bayerische und serbische Universitäten und Hochschulen vertiefen ihre Zusammenarbeit, neue Kooperationen sind entstanden: Beim Serbisch-Bayerischen Hochschultag am 23. und 24. September 2019 waren über 100 Teilnehmende von 13 serbischen und 12 bayerischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen zu Gast an der Universität Bamberg. Die Otto-Friedrich-Universität pflegt selbst einen regelmäßigen Austausch von Studierenden und Lehrenden mit sechs serbischen Hochschulen. Prof. Dr. Guido Wirtz, Vizepräsident für Technologie und Innovation, betonte: „Unsere Erfahrung mit Studierenden und Lehrenden aus Serbien ist äußerst positiv. Wir möchten andere bayerische Hochschulen anregen, un-

serem Beispiel zu folgen.“ Der Hochschultag bot unter anderem Einblicke in die serbische Hochschul- und Forschungslandschaft.

Die Europäische Union hat Serbien 2019 in das Programm ERASMUS+ aufgenommen. „Nachdem Serbien nun die ERASMUS-Charta erhalten hat, kooperieren wir zu gleichen Bedingungen und zum gegenseitigen Nutzen mit bayerischen Hochschulen“, so Prof. Dr. Vesna Lopičić, Vizektorin für internationale Beziehungen der serbischen Universität Niš. „Dies wird Deutschlands Position als international attraktiven Ort für Studium und Forschung stärken und die akademische Position der serbischen Hochschulen verbessern.“ In der Forschung weist Serbien



Foto: Benjamin Herges / Universität Bamberg

1. Reihe (von links nach rechts): Prof. Dr. Dejana Panković (Vizektorin der Educons University), Prof. Dr. Vesna Lopičić (Vizektorin der Universität Niš), Nikolas Djukić Geschäftsführung BAYHOST)
2. Reihe (von links nach rechts): Dr. Tanja Adnađević (Center for the Promotion of Science, Belgrad), Dr. Nicole Litzel (Wissenschaftsbeauftragte der Stadt Regensburg, BAYHOST-Beirat), Prof. Dr. Guido Wirtz (Vizepräsident der Universität Bamberg)
3. Reihe (von links nach rechts): Prof. Dr. Holger Paschedag (Vizepräsident der Technischen Hochschule Aschaffenburg), Dr. Simone Heine (Leiterin des DAAD-Informationszentrums Belgrad), Dr. Andreas Weihe (Leiter des Akademischen Auslandsamts der Universität Bamberg)
4. Reihe (von links nach rechts): Dr. Miša Djurković (Direktor des Institute of European Studies, Belgrad), Prof. Dr. Klaus Buchenau (Universität Regensburg, BAYHOST-Direktorium), Prof. Dr. Thomas Steger (Universität Regensburg, BAYHOST-Direktorium)

besondere Stärken in den Natur- und Ingenieurwissenschaften auf. Beispielsweise kooperiert die Experimentelle und Molekulare Kinderkardiologie der Technischen Universität München mit der Physikalischen Chemie der Universität Belgrad.

Auch die bayerische Wirtschaft zeigt Interesse an Serbien. Das Bayerische Wirtschaftsministerium organisierte im Juni 2019 eine Delegationsreise nach Serbien. Als einen der Hauptgründe für eine Investition in Serbien nennen deutsche Unternehmen das qualifizierte Personal. Am Hochschultag nahm auch ein serbisches Unternehmen aus der IT-Branche teil sowie zwei deutsche Unternehmen, die eine Produktion in Serbien planen und mit Hochschulen in Form von Praktika, Abschlussarbeiten und Forschungsprojekten kooperieren möchten.

Die Lehrenden und Forschenden aus Bayern und Serbien, die am gemeinsamen Hochschultag teilnahmen, streben künftig vielfältige Formen der Zusammenarbeit an: Sie reichen vom Studierendenaustausch über gemeinsame Studienprogramme bis hin zu Forschungsprojekten und der Mitwirkung in internationalen Konsortien.

Die Präsentationen des Serbisch-Bayerischen Hochschultags finden Sie hier:

[Serbian-Bavarian Higher Education Day](#)